

Josef Sudbrack

Beten ist menschlich

Aus der Erfahrung des Lebens
zu Gott gehen

Herderbücherei

Inhalt

| | |
|-----------------------------|----|
| <i>Hinführung</i> | 11 |
|-----------------------------|----|

I. TEIL

CHRISTLICH GLAUBEN IN DER WELT VON HEUTE

| | |
|--|-------|
| <i>1. Worum es geht - Die Frage des Rabbi.</i> | 15-30 |
| a) Das Leid und der „Hebe" Gott 15 - b) Das Fragen als Antwort des Lebens 17 - c) Das Fragen als Offenheit zu Gott 19 - d) Der Bruch zwischen Theologie und Frömmigkeit 22 - e) Eine negative Bestandsaufnahme 24 - f) Not und Notwendigkeit des Sprechens vom Gebet 28 - g) Bleibende Pluralität von Bekennen und Verstehen 29 | |
| <i>2. Die Krise der modernen Gotteserfahrung.</i> | 31-44 |
| a) Engagierte Gelassenheit 32 - b) Welt ohne Gott 34 - c) Gesellschaft ohne Gott 36 - d) Neuwerden aus dem Geist des Gebets 40 | |
| <i>3. Ein Exkurs in die Vergangenheit: Der Weg zur modernen Wehsicht.</i> | 45-60 |
| a) Sinn und Unsinn der Traditionen 45 - b) Gottesnähe und symbolisches Weltverständnis 47 - c) Eindeutigwerden der Dinge und der Worte 50 - d) Die Christuslichkeit der neuen Welterfahrung 52 - e) Das Werden einer neuen Frömmigkeit 54 - f) Der ‚moderne‘ Weg des mittelalterlichen Nominalismus 56 - g) Die Hinwendung zum Einzelding 58 | |
| <i>4. Ein Exkurs in die Gegenwart: Züge heutiger Wirklichkeitsauffassung.</i> | 61-78 |
| a) Gefahr und Chance der Innerlichkeit 62 - b) Selbstwerden aus der Bewegung 64 - c) Suchend nach der Einheit von Individuum und Gesellschaft 69 - d) Vom ‚Denkenden Wesen‘ zum ‚tätigen Menschen‘ 72 | |

5. *Ein Exkurs in die Linguistik: Gefangen oder befreit durch die Sprache.* 79-97

- a) Sprache ohne Realitätsbezug 80 - b) Rückführung auf Basissätze 83 -
- c) Brauchbarkeit statt Wahrheit 85 - d) Metaphysik der Sprache 90 -
- e) Totale Information und totale Verantwortung 92

6. *Sprechen von Gott.* 98-115

- a) Die Grundfrage des Sprechens von Gott 98 - b) Religiöse Sprache als Leerformel 102 - c) Sprache und Wirklichkeit 104 — d) Sprache und Engagement 106 - e) Religiöses Suchen als menschliche Konstante 108 -
- f) Sprechen von Gott aus der Erfahrung des Lebens 112

7. *Moderne Stimmen zum Thema Gebet.* 116-139

- a) Beten als Anti-Beten: Walter Bernet 117 - b) Beten als verbindliches Nachdenken: Gert Otto 120 - c) Beten als Ausbrechen aus dem Gefängnis: Dorothee Solle, Helmut Dee 123 - d) Beten als personale Begegnung: Heinrich Ott 126 - e) Beten als sprechender Glaube: Hermann Otto Pesch 126 - f) Beten als Ausdrücklich-Machen der Transzendenzerfahrung: Karl Rahner 133 - g) Beten als Urtat menschlicher Freiheit: Corona Bamberg 137

II. TEIL
LEITSÄTZE ZUM CHRISTLICHEN BETEN
IN DER WELT VON HEUTE

1. *Beim Menschen beginnen.* 145-151

Nur ausgehend von humanen Situationen und ständig sich rückbeziehend auf sie bleibt das Gebet wirklichkeitserfüllt

2. *Unterwegs zu Gott.* 152-161

Deutlicher als zuvor schlägt sich im Gebet von heute nieder, daß der Christ noch unterwegs ist zur ‚Kunst des Betens‘

3. *Das Übergreifen der Gemeinschaft.* 162-173

Aus der Wir-Gestalt des Glaubens ergeben sich nicht nur gemeinsames Beten und dialogische Verantwortung, sondern auch Normen und Formen im persönlichen Gebet

4. *Drei Elemente des Betens: Erfahrung, Intellekt, Methode* 174-185

Weder Gebetserlebnis, noch Rationalität oder Methodik zerstören das Gebet, wohl aber deren Unantastbarkeit und Ausschließlichkeit *

5. *Beten und Tun: Feier und Arbeit* 186-198

Die Frage nach dem Verhältnis von Contemplatio und Actio ist bleibender Prüfstein für das christliche Beten

6. *Vielfalt der Formen* 199-231

Die mannigfachen Gestalten des christlichen Gebets zeigen seine Wirklichkeitsnähe und sollten dem modernen Christen Raum geben, sich zu verwirklichen

a) Dreifache Haltung 200-216

Mit Verweilen vor Gott, Aufblicken zu Gott und Bitten an Gott läßt sich der Reichtum des Betens von heute umschreiben

b) Zweifache Gestalt 216-225

Eine persönliche Gebetsordnung wird nur im verantwortlichen Suchen und Entscheiden gefunden. Zugleich bleibt das aus der Situation erwachsende Gebet in der Welt von heute unabdingbar

c) Die wichtigen Nebensächlichkeiten 225-231

Nicht durch Rückführung auf einen „geistigen Kern“ sind Brauchtum und sinnfrohe Religiosität vor Aberglaube und Magie zu schützen, sondern durch Maßnahmen an der Mitte der Offenbarung: Gott in Jesus Christus

7. *Sprechen und Verstummen* 232-242

Die betende Sprache von heute nimmt Maß an humanen Erfahrungen und weist ein ins Übersteigen der sprachlichen Möglichkeiten

8. *Zusammenschau des christlichen Gebets: Im Namen Jesu - Im Geist Jesu - Zu Jesus*.....243-256

In Jesus als Kriterium, Vorbild und Hilfe läuft das Bemühen um Gebet zusammen. Doch das Beten zu Jesus muß - wie im Urchristentum - auf einer breiten Geistes-(human-christlichen)-Erfahrung aufrufen und sich unterwegs wissen zur Vollgestalt